

# Jahresbericht 1998 von Pro Senectute Kanton Zürich : Sozialberatung immer wichtiger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **7 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1998  
von Pro Senectute Kanton Zürich

# Sozialberatung immer wichtiger

*Pro Senectute unterstützte im vergangenen Jahr 1342 bedürftige betagte Personen im Kanton Zürich mit rund 2,3 Mio. Franken aus Spendengeldern und Bundesmitteln. Daneben spielen in der Tätigkeit der Institution die Bereiche Spitex, Sozialberatung und Prävention eine wichtige Rolle. (sta)*

Seit über 80 Jahren besteht Pro Senectute als privates gemeinnütziges Sozialwerk. Mit elf Zweigstellen und Ortsvertretungen in 171 Gemeinden bietet Pro Senectute Kanton Zürich wertvolle Dienstleistungen für ältere Menschen und deren Angehörige an. 700 qualifizierte Mitarbeitende sowie über 800 ehrenamtlich Tätige stehen dafür täglich im Einsatz. Pro Senectute Kanton Zürich hat sich ständig den aktuellen Erfordernissen der Zeit angepasst und ist zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen geworden. Hier kann der ältere Mensch vielfältige Leistungen abrufen, die das Wohnen zu Hause so lange wie möglich erlauben.

## Sozialberatung löst vielschichtige Probleme

Die Anzahl der Beratungen im gesamten Kanton hat im letzten Jahr erneut zugenommen. Parallel dazu stieg die Altersgrenze der zu beratenden Personen weiterhin nach oben. Die meisten Probleme der älteren Menschen sind finanzieller



Art. Im persönlichen Gespräch zeigt sich jedoch, dass die Sorgen vielschichtiger und komplexer sind. Wer Partnerin oder Partner verliert oder aus anderen Gründen darunter leidet, dass er einsam ist, findet den Weg in unsere Sozialberatung. Um das Angebot noch effizienter zu gestalten, wurden neben den bereits bestehenden Zweigstellen (Affoltern, Bülach, Meilen, Schlieren, Uster, Wetzikon, Winterthur und Zürich) neue Stellen in Rüti und Thalwil eingerichtet. Neu eingeführt wurden auch Sprechstunden in Dielsdorf, Dübendorf und Kleinandelfingen. Tendenziell wird auch die soziale Gruppenarbeit für Betroffene und Angehörige immer wichtiger, da kranke ältere Menschen vermehrt von Angehörigen zu Hause betreut

und gepflegt werden. Diese erhalten in den betreuten Gruppen wichtige Informationen, Kraft und Trost in ihrer Arbeit.

## Treuhanddienst: notwendiger denn je

Der 1998 eingeführte Treuhanddienst fand besonders grossen Anklang. Freiwillige Treuhänder von Pro Senectute Kanton Zürich betreuten mehr als 100 alte Männer und Frauen. Auf diese Weise konnten weitergehende vormundschaftliche Massnahmen verhindert werden.

## Rege benützte Spitex-Dienste

Die Haushilfeleistungen sind gegenüber dem Vorjahr generell zurückgegangen. In der Stadt

teilt, etwa gleich viel wie im Vorjahr. Rund 1000 Personen profitierten davon.

In Winterthur konnten mit 62 940 Essen rund 315 Kundinnen und Kunden beliefert werden. Im Mai 1997 hat Pro Senectute auch in Effretikon begonnen, im Auftrag der Gemeinde älteren Leuten das Essen nach Hause zu bringen.

In den 35 Stützpunkten des Fusspflegedienstes haben sich mehr Leute als im Vorjahr die Füsse pflegen lassen. Rund 9 500 Behandlungen bedeuten eine Steigerung um 19%.

## Vorbereitung auf das Alter

Neue Angebote im Rahmen von Alter+Sport wie Tai-Chi-Kurse oder die verschiedenen Velo- und Ferienwochen stiessen auf grosses Interesse

### DAS JAHR 1998 IM RÜCKBLICK

#### Sozialberatung

1998 ist erstmals die strategische Ausrichtung von Pro Senectute Kanton Zürich im Rahmen der neuen Struktur zum Tragen gekommen. Der Schwerpunkt bildete in der Folge die Aufteilung und Integration der Abteilung Sozialberatung in die Bereiche Diäno Region West und Diäno Region Ost. Darüber hinaus sollte die Neuordnung der Abteilungen Projekt- und Organisationsberatung sowie Bildung in den Bereich Fachdienste eine weitere wesentliche Veränderung dar. Eine Erfahrung in der praktischen Umsetzung besteht in der Konsolidierung der Arbeit der Bereiche Diäno Region West und Ost nicht sind als bloße Gänge von Abteilungen mit zufällig sich ergreifenden Diensten. Um künftigen Aufgaben und Herausforderungen gewachsen zu sein, werden die abteilungs-spezifischen Kernkompetenzen gebündelt und zusammengefasst. Diese Synergien gestatten sich für tausende gemeinnütziger – in erster Linie auf der Basis der gleichen Grundprodukte. Die berufsspezifischen Anforderungen an die Mitarbeitenden sind im vergangenen Jahr ausserordentlich und extremen Gründen zuzuschreiben. Mit einem EDV-gestützten Verwaltungs- und Informationsssystem (genannt VIS) mussten sich alle Mitarbeitenden während des gesamten Jahres intensiv auseinandersetzen. Die neuen betriebswirtschaftlichen Grundlagen haben sich auf den Alltag der Sozialberatung ausgewirkt. Versucht werden die Leistungen fundierter erbracht und ihre Wirkung auszuwerten.

#### Individuelle Finanzhilfen

Das Berichtsjahr war für die Sozialbetreuerinnen des Pro Senectute Kanton Zürich in Bezug auf den Gesundheitsbereich ein stranges Jahr. Denn alle Leistungen mussten einer Revision unterzogen werden. Aufgrund der Wägungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen dürfen wir in den Budgetlichen Ausgaben nicht mehr berücksichtigen. Besonders stark betroffen diese Restriktionen die Leistungen zu Zusatzleistungen, ausserst schwierigen Gesprächen. Da im vergangenen Jahr gleichzeitige die 1. ELG-Revision (Ergänzungskategorie) umgesetzt wurde, die eine echte finanzielle Verbesserung für die zu Hause wohnenden Betagten bewirkt, wirken sich diese zwei Veränderungen leicht Rückgang unserer finanziellen Hilfe aus. Der aber nicht darüber hinwegzudenken, dass die Einschränkungen der Leistungsmöglichkeiten der individuellen Finanzhilfen speziell für Pensionärinnen und Pensionäre im Heim eine Verschärfung ihrer Lebenssituation bedeuten.

#### Soziale Gruppenarbeit

Unser Angebot, im Gruppen gemeinsamen Probleme zu lösen, wurde in 23 verschiedenen Gesprächsgruppen reger benutzt. Pflanzlich allein leben, als Partner verlieren, Wöhnen im Altersheim, als werden sind andere mehr, waren Themen der Gruppenzusammenkünfte. Die sehr gute Erfahrungen wurden mit Gesprächsgruppen für Angehörige von Langzeitpatienten gemacht. Diese Dienstleistung ist ein wertvolles Angebot für alle Menschen, die ihre chronisch kranken Angehörigen daheim betreuen und pflegen.

#### Alter der Klientinnen und Klienten

Alter	Frauen	Männer	davon Ehepaare
Jünger als 59	57	9	
60-64	215	33	
65-69	89	103	
70-74	253	145	
75-79	383	187	
80-84	271	149	
85-89	246	92	
90-94	126	45	
95 und mehr	28	11	
unbekannt	53	26	
<b>Total</b>	<b>1760</b>	<b>803</b>	<b>350</b>

#### Beratungsinhalte

(Eine Beratung kann auch mehrere Problemkategorien betreffen)

	Frauen	Männer
Unterstützung, Planung	286	121
Fragen bezüglich Hilfen zu Hause	200	92
Rechtfragen	203	104
Krankheiten/Behinderungen	350	178
Hilfsmittel	140	60
Beziehungsprobleme/soziale Konflikte	254	100
Lebensgestaltung/Freizeitgestaltung	159	57
persönliche Probleme	254	68
finanzielle Fragen (inkl. Sozialversicherungsleistungen)	1178	491
Beratung von Bezugspersonen (z.B. Verwandte – auch als selbständiger Fall möglich)	280	114
andere	92	45



- 1 In den Gemeinden um Zürich und Winterthur ist die Sozialberatung immer gefragter.
- 2 Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige.
- 3 Treuhanddienst – Einzelne Damen und Herren engagieren sich zuzüglich betagter Mitmenschen.

#### Individuelle Finanzhilfen

Aus Bundesmitteln Aus Stiftungsmitteln von Pro Senectute Kanton Zürich	Alleinstehende		Ehepaare	Personen total	Franken
	Frauen	Männer			
<b>Total</b>	131	46	223	1 342	2 226 577,10
			22	223	122 995,35
				1 342	2 349 482,45

Zürich um 4105 Stunden auf 173 358, in Winterthur um 5735 auf 79 172. Gleichzeitig wurde der Personalbestand über normale Fluktuationen um je vier Stellen auf 106 bzw. 50 Vollzeitstellen reduziert.

Der Reinigungsdienst war in der Stadt Zürich 4548 Stunden im Einsatz, 4,4% weniger als im Vorjahr. In Winterthur dagegen stieg die Zahl um 75 auf 910 Stunden. In den Landgemeinden konnte mit 2252 Einsätzen die Stundenzahl sogar mehr als verdoppelt werden.

In der Stadt Zürich wurden 216 514 Essen ver-

und waren in der Folge ausgebucht. Den Schwerpunkt in der Fortbildung für Sportleiterinnen und -leiter bildete das Thema Osteoporose.

Im Bereich der Vorbereitung auf die Pensionierung stand im vergangenen Jahr der Leitfaden «Ab 50 gut planen, im Alter besser leben» im Vordergrund. Dieser stellt die Basis dar für die Kurse, welche in Firmen und Verwaltungen zur Frühpensionierung durchgeführt werden. Im Jahr 1998 konnten in 69 Kursblöcke etwa 2500 ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Kursen teilnehmen.